



# Arbeit und Karriere im Wandel

*Unser Leben ist immer dynamischeren Veränderungen unterworfen. Und so ändert sich nicht nur die Art und Weise, wie wir uns beruflich entwickeln und arbeiten, sondern auch das „Wofür“ und das „Warum“.*

TEXT: DANIEL FEICHTNER

**K**arriere ist nicht planbar“, gibt sich Maximilian Egger überzeugt. Als Leiter der SoWi-Holding arbeitet er an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis. Er ist an der Organisation der Bildungs- und Berufsinformationsmessen BeSt3 und VISIO sowie den Karrieremessen CAREER und Competence beteiligt. „Berufliche Entwicklung passiert“, meint er. „Wer sich einen zu detaillierten Plan zurechtlegt und sich eisern daran klammert, wird große Chancen verpassen.“

## Mehr als eine Karriere

Wie der Experte sagt, hat sich unsere Art zu arbeiten drastisch verändert. Anstatt in einem Beruf groß zu werden, stehen heute „Patchworkkarrieren“ im Vordergrund. „Es zeichnet sich ab, dass die Generation, die gerade ihre Ausbildung absolviert, im Laufe ihres Lebens zwischen fünf und sieben Berufe ausüben wird, die oft nur wenig gemeinsam haben werden.“ Zum einen hänge das mit der zunehmenden Dynamik des Arbeitsmarktes zusammen: Märkte, Technologien und die damit verbundenen Anforderungen verändern sich mittlerweile im Verlauf eines „Arbeitslebens“ oft grundlegend. Zum anderen spiele auch die Wirtschaft an sich eine Rolle. Kleinunternehmen stehen hoch im Kurs und in nahezu allen Branchen ist der Konkurrenzdruck enorm. So kann sich kein Arbeitnehmer mehr darauf verlassen, dass ein Betrieb ihn ein Leben lang beschäftigen wird. Gerade wegen dieser hohen Fluktuation treten Hardskills immer mehr in den Hintergrund. Stattdessen geht es in der Karriere zunehmend um die persönliche Entwicklung.



## Neue Anforderungen

„Die Zeit, in der wir leben, wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht verlangsamen“, erklärt Egger. Als Reaktion darauf empfiehlt er, auf die Entwicklung der eigenen Talente zu bauen. Wo früher ein Auftrag erteilt wurde, den Fachkräfte nur umsetzen mussten, sind mittlerweile Stärken im Projektmanagement gefragt. Dabei geht es um Fähigkeiten zur Problemlösung, Entscheidungsfindung und nicht zuletzt um kritisches Denken. „Die Technik entwickelt sich mittlerweile so schnell, dass es sinnlos ist, über Jahre auf einen bestimmten Anwendungsbereich hin zu lernen. Bis man die Ausbildung abgeschlossen hat, ist das Wissen lange veraltet.“ Deswegen hält er es für ratsamer, solche „Details“ im direkten Vorfeld oder im Zuge der Beschäftigung zu lernen. In der Ausbildung sollte man sich viel mehr die Herangehensweise aneignen und das richtige Fundament schaffen. Wie er sagt, gilt es vor allem das Lernen zu lernen, und diese Fähigkeit ein Leben lang zu erhalten.



### Selbsterkenntnis

Die Entscheidung für eine Karriere wird dadurch ebenso dynamisch wie die Arbeitswelt, in die man sich begibt. Anstatt eine Position oder Branche anzustreben, steht Selbstanalyse im Zentrum. „Essenziell ist, die eigenen Talente zu kennen“, beschreibt Egger. „Nur wer weiß, was er kann – und mindestens ebenso wichtig, was er nicht kann – ist in der Lage, seinen Weg zu finden.“ Um diese Einsicht zu erlangen, ist der Mut, ausgetretene Pfade zu verlassen und etwas zu riskieren, unerlässlich. Sich dabei auf langfristige Pläne und linear organisierte Ratgeber zu verlassen, sieht er als großen Fehler. Denn diese bauen nicht nur auf mehrjährige Prognosen, die Egger zufolge mehr als unverlässlich sind. Sie vermitteln auch Sicherheit, die es in dieser Form nicht mehr gibt.



© SOWI-HOLDING

**Maximilian Egger,**  
Leiter der SoWi-Holding  
in Innsbruck

### Neue Motive

Diese zunehmende Schnellebigkeit und die immer üblicher werdenden Karrierewechsel beeinflussen aber nicht nur den Arbeitsmarkt. Auch die Motive, die uns zum Arbeiten veranlassen, ändern sich, ist sich der Leiter des Departments und Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen am MCI Gerhard Hillmer sicher. „Geld, Macht und Sicherheit waren die Motivation der Nachkriegsgeneration“, sagt er. „Sich monetäre und Sach-Werte aufzubauen, verliert letztlich wieder an Relevanz.“ Viele der heutigen Generation können teilweise auf das zurückgreifen, was ihre Eltern sich erarbeitet haben. Das gibt ihnen den Freiraum, den Fokus auf andere Werte zu legen.



**BE ORIGINAL . BE CENTRAL .**

**Das Central**  
Alpine . Luxury . Life

Interessiert an Karriere? Dann nutze die Chance und **BE**wirb Dich jetzt für eine Lehre zur/zum  
**Köchin/Koch**                      **RezeptionistIn**                      **Gastronomiefachfrau/-mann**  
**Restaurantfachfrau/-mann**                      **Hotel- und GastgewerbeassistentIn**  
 direkt unter KARRIERE auf unserer Website [www.central-soelden.at](http://www.central-soelden.at)



### Geisteswandel

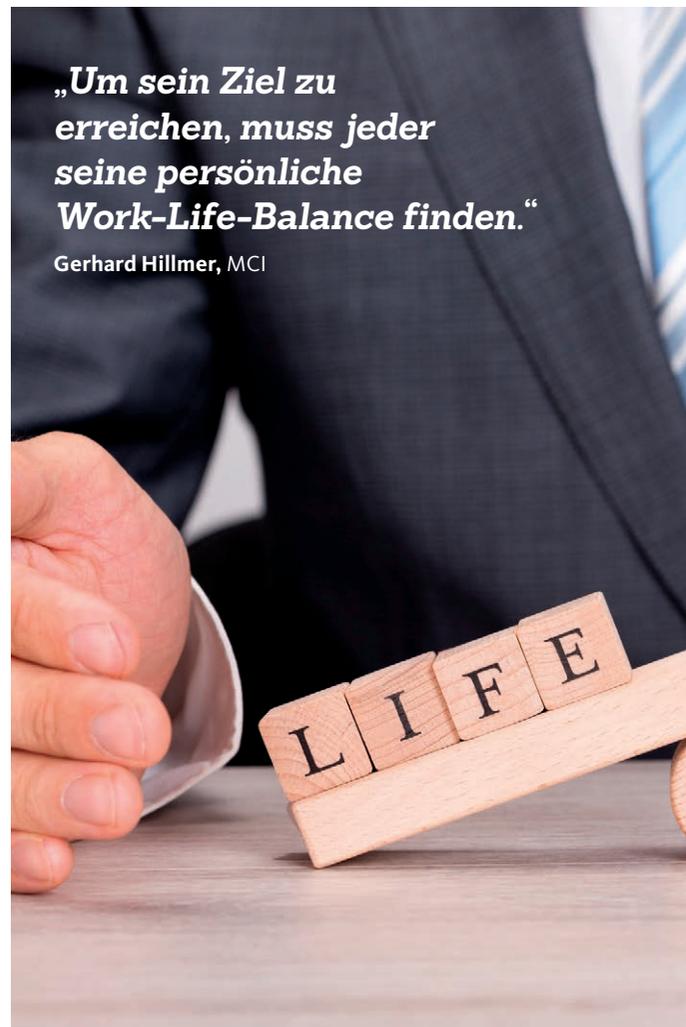
Diese veränderte wirtschaftliche Situation hat laut Hillmer zu einem generellen Umdenken geführt. Die bisherige, sequenzielle Abfolge – erst lernen, dann arbeiten und schließlich in den Ruhestand gehen – sieht er als veraltet. An dessen Stelle ist mittlerweile ein paralleles Modell getreten. „In einer immer komplexer werdenden Welt ist es nicht mehr möglich, Lebensphasen so klar zu trennen“, sagt Hillmer. „Stattdessen laufen sie nebeneinander ab und müssen entsprechend und individuell ausbalanciert werden.“ Somit gilt zwar: Ein Leben lang lernen, ein Leben lang arbeiten, aber auch ein Leben lang Ruhen – in einem Maß, das jeder für sich selbst bestimmen kann. Um das zu erreichen, muss jeder seine persönliche Work-Life-Balance zu finden. Idealerweise ist das Ziel, den Beruf zur Berufung zu machen, sagt Hillmer: „Denn, frei nach Konfuzius, muss jemand, der einen Beruf findet, den er liebt, nie wieder einen Tag in seinem Leben arbeiten.“

### Selbstverwirklichung

Deswegen steht für ihn die „Passungsfrage“ im Zentrum: „Die Zeiten, in denen berufliche Entwicklung mit Karriere maximierung gleichzusetzen war, sind vorbei“, meint er. „Vielmehr gilt es heute, eine Beschäftigung zu finden, die Sinnstiftung bietet – und auch keine Angst davor zu

„Um sein Ziel zu erreichen, muss jeder seine persönliche Work-Life-Balance finden.“

Gerhard Hillmer, MCI



**Deine Chance. Lehre bei Raiffeisen.**

Starte deine Karriere bei Tirols größter und erfolgreichster Bankengruppe. Auf dich wartet ein interessanter und abwechslungsreicher Job mit tollen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Attraktive Sozialleistungen inklusive. Jetzt bewerben unter: [www.raiffeisen-tirol.at/karriere](http://www.raiffeisen-tirol.at/karriere)

**Raiffeisen Meine Bank** 

**SICHER REGIONAL GEMEINSAM** 



haben, sich umzuorientieren.“ Und Hillmer weiß, wovon er spricht. Er selbst ist, wie er sagt, nach seinem Studium schlecht vorbereitet auf die Arbeitswelt „in seine Karriere gespült“ worden. Fündig wurde er bei einem US-amerikanischen Konzern, für den er in neun Jahren in vier verschiedenen Positionen in zwei Ländern tätig war. „Als mir dann eine Versetzung nach Saudi-Arabien angeboten wurde, habe ich mir die Fragen gestellt, die sich jeder im Beruf stellen sollte: Ist es das, was ich möchte? Und wie viel möchte ich dafür geben?“



© EMANUEL KASER

**Gerhard Hillmer,**  
Leiter des Departments  
Wirtschaftsingenieur-  
wesen am MCI

### Richtige Führung

Dieser Erfahrung entsprechend sieht Hillmer sowohl das Bildungssystem als auch Führungskräfte in der Pflicht, sich den neuen Anforderungen anzupassen. Bereits in der Schulausbildung gelte es, Individualität zu fördern, anstatt zu versuchen, alle in allen Feldern auf den gleichen Level zu heben. „Nur so ist es möglich, jedem zu erlauben, seine Fähigkeiten zu erkennen und deren Entwicklung zu unterstützen“, meint der Experte. Und ähnlich sieht er es später beim Einsatz in einem Unternehmen: „Die Aufgabe des Managements sollte es sein, das Potenzial von Mitarbeitern in Leistung umzuwandeln. Und dazu ist es unerlässlich zu erkennen, was jemand nicht nur gut, sondern auch gerne macht.“

# XXXLutz

## WIR SUCHEN LEHRLINGE

### 650 NEUE LEHRSTELLEN

EINRICHTUNGSBERATUNG, EINZELHANDEL, BÜRO, BETRIEBSLOGISTIK,  
GASTRONOMIE, BODENVERLEGUNG

IM VERKAUF  
MEHR VERDIENEN:  
MONATLICH BIS  
ZU € 300  
ZUSÄTZLICH AB  
DEM 2. LEHRJAHR



Derzeit arbeiten über 1.850 Lehrlinge bei XXXLutz und nutzen die vielen Benefits, die XXXLutz seinen Lehrlingen bietet. Ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten schon für Lehrlinge im Verkauf, spannende Trainings speziell für Lehrlinge, Unterstützung bei „Lehre mit Matura“ und viele Karrieremöglichkeiten nach der Lehre sind einige davon.

**Lehrlinge im Verkauf und in der Gastronomie, die ab sofort bei XXXLutz starten, bekommen dazu ein iPad geschenkt!**

**Jetzt Lehrplatz sichern!**

XXXLutz KG, Nicole Lindinger, Römerstraße 39, 4600 Wels, E-Mail: [jobs@xxxlutz.at](mailto:jobs@xxxlutz.at), [www.xxxlutz.at](http://www.xxxlutz.at)

Die Lehrlingsentschädigung für Lehrlinge als Einrichtungsberater, Betriebslogistik-, Einzelhandels- und Bürokaufmann beträgt € 518,00 brutto (Salzburg, Vorarlberg € 534,00 brutto). Als Koch, Systemgastronomie-, Restaurant- und Gastronomiefachmann beträgt die Lehrlingsentschädigung € 604,00 brutto. Lehrlinge als Bodenleger erhalten € 691,21 brutto. Bitte beachten Sie, dass nicht alle Lehrberufe in jeder Filiale angeboten werden können!

XXXLutz

**IPAD  
GESCHENKT**

IM VERKAUF UND IN DER GASTRONOMIE  
DIE MACHT!